





Nach Kalkampf konnten mehrere Gefangene und ein Maschinengewehr zu den Ausgangspunkten mitgenommen werden. Den ganzen Tag über ließ das starke feindliche Artilleriefeuer, das durch den Vorstoß ausgelöst worden war, nicht nach.

#### Bericht.

× Berlin. (Antik.) Neue U-Bootsverluste im Sperrgebiet um England. 18000 Bruttoregistertonnen. Zwei selbstbetrieene Dampfer wurden an der Ostküste Englands aus getrickelten Seilschwüngen herausgeschossen. Der Chef des Admiralstabes der Marine.

#### Samstagsgeschichte auf Adin.

× Berlin. Dem englischen Fliegerangriff auf Adin ist auch die Schwärze des Vordraths Omerweg (Niederburg), Frau Regierungsrat Bacmeister, mit ihrem vierjährigen Söhnchen zum Opfer gefallen.

#### Befreiung französischer Orte.

× Berlin. Auber Vaon, das auch am 26. Mai mit 128 Schuss bedacht wurde, haben die Franzosen an diesem Tage auch wieder einmal ihre eigene Stadt Moge beschossen. Unsere Artillerie nahm mit gewohnter guter Wirkung Hasebrout, Morbeque, Villers, Chocques, die Schächte von Rosuz, sowie dicht besetzte feindliche Gräben zwischen Mesnil und Bouzincourt unter Feuer. Lebhafter anhaltender feindlicher Vermunbetentransport von letztgenanntem Orte wurde beobachtet.

#### Die Annerionspläne Frankreichs.

× Genf. In der „Humanité“ fordert der Abgeordnete Mikral Clemenceau auf, die Annerionspläne Frankreichs auf das linke Rheintal öffentlich zu widerrufen, da die große Masse des französischen Volkes solche Annerionen niemals gewollt und gebilligt hätte. Es sei dringend notwendig, daß die Öffentlichkeit über die wahren Kriegsziele Frankreichs nun endlich einmal beruhigt werde.

#### Die Versäumnisfrage in Finnland.

× Stockholm. Wie „Svenska Dagbladet“ aus Helsingfors berichtet, trat die Leitung der schwedischen Volkspartei in einer während der Pfingstfeiertage abgehaltenen Versammlung einstimmig für die Monarchie ein. Außerdem forderte sie die autonome Selbstregierung für natürliche Gebietsheiten mit eigenen Landtagen. In Bezug auf das finnische Meer verlangt die schwedische Volkspartei die Aufstellung schwedischer Einheiten, womöglich mit schwedischer Kommandosprache. Der finnische Versäumnisausschuss hat sich mit einer Mehrheit von einer Stimme für die Einführung der Monarchie erklärt. Das aus Deutschland zurückgekehrte finnische Jäger-Bataillon propagiert für die einheitliche Durchführung des deutschen Militärsystems. Ueber das Eingreifen Englands und Frankreichs an der Мурманbahn finden Verhandlungen zwischen Russland und Deutschland statt.

#### Die Sozialisten im ukrainischen Ministerium.

× Wien. Die Verhandlungen zwischen dem Hetmann und den ukrainischen sozialistischen Parteien ergaben, wie aus Wien gemeldet wird, den gewünschten Erfolg. Es wurde ein volles Einverständnis erzielt. Die ukrainischen Sozialisten werden in die neue Regierung eintreten, deren Bildung der Sozialföderalist Schulgin, der Führer der ukrainischen Delegation bei den Friedensverhandlungen mit Russland, übernehmen wird.

#### Colijn's Reise nach England.

× Berlin. Zur Englandreise des Herrn Colijn schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.“: Die „Deutsche Tageszeitung“ behandelte in einem Artikel „Friedensangebote“ u. a. auch die Reise des früheren holländischen Kriegsministers Colijn nach England und führte dabei aus: England sei in gewissem Sinne zu der Annahme bereit, daß Colijn in demselben Auftrage handelte. Diese Behauptung will sie dadurch beweisen, daß Colijn zur Rückreise von England den Dampfer „Sindoro“ benutzte, der als Austauschgefangenen-Transporter für die deutsche Regierung, der ein Recht bezuglich der Benutzung dieses Dampfers zustand, eine Ausnahme machte. Obgleich diese Ausnahme für die in England zurückgebliebenen Frauen und Kinder nach Holland verbreiteter deutscher Austauschgefangener bisher nicht gemacht wurde, habe die deutsche Regierung sie Colijn zugestanden und so die Reise in außerordentlicher Weise unterstützt. — Hierzu sagt die „Nordd. Allg. Ztg.“, es ist zu bemerken: Colijn ist wegen verschiedener ihm persönlich interessierender Vetreuefragen mit englischem Gesandten nach London gereist und konnte bei der Rückreise den Dampfer „Sindoro“ benutzen, der als niederländischer Regierungsdampfer fuhr, da er zur Benutzung dieses Schiffes berechtigt war. Abgesehen hiervon wird Colijn auch in seiner Eigenschaft als Präsident des Niederländischen Roten Kreuzes beauftragt gewesen sein, den „Sindoro“ zu benutzen. Eine deutsche Genehmigung ist nicht erteilt worden und brauchte auch nicht nachgeholt werden. Colijn hat auch selbst die Behauptung des „Telegraaf“ dementiert, daß er in einem

## Deutscher Generalstabbericht.

(Antik.) Großes Hauptquartier, 28. Mai 1918.  
Westlicher Frontabschnitt.

Im Anmarsch auf der Höhe, auf dem Schlachtfeld zu beiden Seiten der Somme, an der Höhe haben sich die Artilleriekämpfe gestern morgen verschärft. Zwischen Gommecourt und Sofer stehen wie in die französischen Linien vor und brachten mehr als 300 Gefangene ein.

Der Angriff des Deutschen Kronprinzens südlich von Caon führte zu vollem Erfolg. Die dort stehenden französischen und englischen Divisionen wurden vollständig geschlagen.

Die Armee des Generals von Boehn hat den Chemin des Dames erobert. Der langgestreckte Bergkamm, an dem der große Durchbruchversuch im Frühjahr 1917 scheiterte und den wir aus strategischen Gründen im Herbst vorigen Jahres räumten, ist wieder in unserer Hand. Nach gewaltiger Artillerievorbereitung erzwangen unsere unergiebliche Infanterie im Morgengrauen zwischen Courcelles und Craonne den Übergang über die Höhe und drang weiter westlich zwischen Corbeny und der Höhe in die englischen Linien ein. Mäßig überlastet leitete die Besetzung der ersten feindlichen Linien meist nur geringen Widerstand. Schon in den frühen Morgenstunden waren Pinon, Chavignon und Fort Malmeson, Courtecon, Cerny, der Winterberg und Craonne, der Villerberg und die ausgebauten Werke bei und nördlich von Berry-au-Bac erobert.

Gegen Mittag war unter heftigen Kämpfen zwischen Nilly und Berry-au-Bac die Höhe erreicht. Nilly wurde genommen. Das Trichterfeld vorjähriger Frühjahr- und Herbstkämpfe war in unanhaltendem Angriffszustand überwunden. Am Nachmittag ging der Angriff weiter. Zwischen Courcelles und Nilly stehen wir auf den Höhen bei Neuville. Bei Vassay und nördlich von Courcelles zwischen Nilly und Berry au-Bac haben wir die Höhe überschritten und den Kampf in das seit 1914 vom Kriege unberührt gebliebene Gebiet hineingetragen. Von besetzten Waldhöhen auf dem Südrand des Flusses wurde der Feind erneut gezwungen. Wir haben zwischen Nilly und Courcelles die Höhen hart nördlich der Weste erreicht.

Die Armee des Generals von Below (Fria) warf den Feind aus seinen starken Stellungen zwischen Sapignol und Grimont über den Höhe-Waune-Kanal zurück und erklomm auf dem Westufer des Kanals die Orte Courmeil, Courtois und Loivre. Bisher wurden 15 000 Gefangene gemeldet.

Zwischen Maas und Mosel und an der Lothringischen Front lebte die Gefechtsaktivität auf. Vorstöße in die feindlichen Linien brachten mehr als 150 Gefangene französisch und amerikanischer Elemente ein.

#### Der erste Generalstabsbericht: Lude und 21.

englischen U-Boote nach England gefahren sein soll. Der „Telegraaf“ hat diese Meldung dahin berichtigen müssen, daß Colijn als gewöhnlicher Reisender in Privatanzuggekleidet gefahren sei. — Colijn's Aufenthalt in England wird bekanntlich mit der angeblichen deutschen Friedensoffensive in Zusammenhang gebracht.

#### Generaloberst v. Steffel.

Berlin. Der Oberbefehlshaber in den Marken und Generaladjutant Seiner Majestät des Kaisers Generaloberst von Steffel ist kurz vor Witternacht in seiner Wohnung verstorben, nachdem er gestern früh einen Schlaganfall erlitten hatte, von dem er sich nicht wieder erholen konnte.

#### Eine rätselhafte Krankheit in Spanien.

× Madrid. (Reuter.) Der König, der Ministerpräsident und die anderen Minister sind unter rätselhaften Erscheinungen an einer Krankheit erkrankt, die sich über ganz Spanien verbreitet und 30% der Bevölkerung befallen hat. Die Krankheit wird nicht als ernst angesehen.

× Madrid. (Reuter.) Viele Theater besetzen geschlossen, da das Personal an der unerklärlichen Krankheit leidet. Der Dienst auf den elektrischen Bahnen ist gestört, da die meisten Beamten erkrankt sind. Die Ärzte raten an, ernste Vorsichtsmaßnahmen zu ergreifen, da im Jahre 1889 die Pest auf dieselbe Weise begann wie diese Krankheit. Die Blätter verwenden einen großen Teil ihres Raumes, um Einzelheiten über die Krankheit zu geben. Der Bevölkerung wird angeraten, alle Zimmer gut zu lüften und viel in die frische Luft zu gehen. Die öffentlichen Vergnügungen werden so gut wie nicht besucht. Außer dem Ministerpräsidenten sind auch der Finanz-, der Marine-, der Unterrichtsminister und ihre Beamten erkrankt. Man vermutet, daß der König angesteckt wurde, als er gestern in der Schloßkapelle dem Gottesdienst beiwohnte.

hinüber, „aber schon ist sie nicht. Sieh nur, Wilhelmine, wie unbelangend sie dem Erbsinken die Heberosen zum Kaufe anbietet. Ich glaube, der Junge ist toll“, fuhr er lachend fort, „er obert ja der Kleinen seine ganze Börse. Da noch eins, noch eins; na, ich werde wohl meinem Herrn Sohn den Brotaufwasch über den hängen lassen, wenn er die blauen Goldstücke unter den schönen blauen Augen eines Heidekinde so bahnstiegen läßt.“

Die Herzogin lachte herzlich. „Sieh nur“, fuhr sie fort, „da ist auch Niendorf.“

„Der muß auch dran glauben“, schmunzelte der Fürst.

„Du irrst, mein Freund, er glaubt nicht daran. Er nimmt die Heberosen ganz achlos aus ihrer Hand — sie wird rot, die Kleine — wie tauglich sieht sie auf das Goldstück in ihrer Hand. Niendorf ist schon wieder bei Ruth — es war wohl nur eine Höflichkeit, die er da dem Kinde erweisen wollte.“

„Wilhelmine, Wilhelmine“, drohte der Herzog scherzend mit dem Finger, „wie sitzen hier wie ein paar alte Klatschhasen und vergessen ganz unsere Pflichten.“

Die Herzogin lächelte ihrem Gemahl freundlich zu. In den großen, dunklen Augen der noch immer schönen Frau glomm ein warmer Strahl.

„Ich dachte meiner Heide“, sagte sie wie zur Entschuldigung, „weil die Kleine da so hoch verlobt.“

„Ja, es ist toll“, nickte der Herzog, „wie es Erica gelungen ist, alles so herrlich zu gestalten. Die Erde des Saales dort gleichsam zu einem Stück Heide umzuwandeln, wo die Tannen duften, Erica, Glodenblumen und wilde Rosen blühen und liebliche Menich nunder sie vom Strauche weg verkaufen, das ist mehr als genial, ich sah nie etwas Schöneres.“

„Ich auch nicht“, meinte die Herzogin, „aber Erica macht mir Sorge.“

„Nicht doch, Liebste“, winkte der Herzog abwehrend mit der Hand und wandte sich mit lächelnder Frage an einen alten General, während sein Blick der Herzogin folgte: „Sieh dir nur dein jüngstes Kind genau an.“

Und in der Tat, Prinzessin Erica erschien wie das blühende Leben selbst. Im Kostüm einer lichten Glodenblume und einer Krone von den niedrigen Blumen im Haar, schwebte sie im Bereich mit Lotte durch das kleine Stüchlein Heideband, das nach ihrem Sinne gehalten war. Hier und dort brach sie eine schimmernde Glodenblume, die sich zwischen den Heideblüthen am Boden wiegte,

## Der gegenwärtige Stand der Steuerfrage.

Aus Berlin wird uns geschrieben: Aus dem Reichstag erwarten nach seinem demütigenden Niederzukunft im Juni eine Reihe größerer Aufgaben, die schnelle Lösung bedürfen. Der Reichshaushaltsplan muß endlich verabschiedet werden, die Fragen der Ostpolitik rufen schon wegen der Beratung des rumänischen Friedensvertrages nach Erörterung, und vor allem gebietet die Finanzlage des Reiches schnelle Verabschiedung der Steuerentwürfe.

Die drei Reichstagsausschüsse, die sich mit den 11 Steuerentwürfen der Reichsregierung zu beschäftigen haben, sind alle mit ihrer Arbeit noch nicht sehr weit vorgeschritten. Nur die Weinksteuerkommission hat wenigstens die erste Lesung der Biersteuer, der Weinksteuer und der Schaumweinsteuer beendet. Hier war freilich eine Einigung auf die Regierungsverlagen auch verhältnismäßig leicht. Grundfällige Änderungen wurden nicht für nötig gehalten. Man hat nur die von der Regierung vorgeschlagenen Steuerhöhen unmerklich geändert, bei der Biersteuer den Wertsatz für Normalbier festgesetzt, im Weinksteuer die vorgeschlagene Wertsteuer von 20% auf 10% herabgemindert, und die Schaumweinsteuer unverändert angenommen. Natürlich kann die zweite Lesung dieser drei Steuerentwürfe noch manche Änderungen herbeiführen, doch das ist kaum anzunehmen.

Schwieriger hat sich die Beratung der Steuern auf alkoholfreie Getränke gestaltet. Hier ist man noch in der Generaldebatte stecken geblieben. Zwar wird der Reichstag einer Besteuerung der Mineralwässer und Limonaden nicht widerstreben, aber die dafür von der Regierung vorgeschlagenen Formen wesentlich ändern. Die zahlreichen Mineralwasserfabrikanten und Limonadenhersteller bekämpfen die Getränkesteuerkommissionen mit entsprechenden Vorschlägen.

Nach schwieriger erscheint eine befriedigende Regelung der Brauwinkelbesteuerung. Das war bei dem bestehenden komplizierten Brauwinkelsteuersystem und der von der Regierung gewünschten grundsätzlichen Änderung in ein Brauwinkelmonopol voranzuführen, und man hat deshalb von vornherein für diese Steuer einen Sonderausschuß eingesetzt. Er hat lange und eingehend über die Grundfrage beraten, ob nicht eine Erhöhung der jetzt geltenden Brauwinkelbesteuerung der Neuverteilung eines Brauwinkelmonopols vorzuziehen sei. Nur dem energischen Eingreifen des Reichsausschusses, der sich nachdrücklich für eine unerschütterliche Bestimmung mit 14 gegen 12 Stimmen der Umwandlung des bisher privaten Handelsmonopols in ein Reichsmonopol angeschlossen hat. Es läßt sich aber noch keineswegs übersehen, ob diese Entscheidung aufrecht erhalten bleibt, und wie sich das Schicksal der Brauwinkelbesteuerung gestalten wird.

Dem Hauptausschuß waren die Verkehrssteuern, die Körperschaften und die Umsatzsteuern zur Beratung übergeben worden. Es hat in diesen nur eine nicht sehr tiefgehende Erörterung über die Umsatzsteuern stattgefunden, wobei die vorgeschlagene Belastung nicht nur des Warenumsatzes, sondern auch der Leistungen und die beantragte Regelung der Luxussteuern stark kritisiert wurden. Die Hauptarbeit verbandte der Ausschuss auf die Suche nach einer neuen direkten Reichsteuer, die neben den zahlreichen indirekten Steuern, welche die Reichsregierung fordert, für unerlässlich gehalten wird. Die bei den Beratungen anwesenden einzelstaatlichen Finanzminister haben zunächst noch durchgehende verbindliche Beschlüsse über eine neue Einkommensteuer trotz vorliegender ausführlicher Anträge verschiedener Parteien verhandelt. Aber im Juni wird der Hauptausschuß bei der Steuerberatung gerade an diesem Punkt wieder einlehen und zweifellos seinem Willen in irgend einer Form Geltung verschaffen.

## Bermischtes.

Frachtschäden. Aus Berlin wird gemeldet, daß in der dortigen Umgebung in der Nacht zum Montag viel Schnee fiel, Bohnen und andere Feldfrüchte erfroren sind. — Nach zweitägigem Regenwetter sank die Temperatur im Weichselgebiet in der vorletzten Nacht auf den Nullpunkt. Für den Bestand mancher Feldfrüchte gegen die Landwirte schwere Besorgnisse, namentlich wenn die Abkühlung noch mehrere Tage anhalten sollte. — Nach den schweren Gewittern am Donnerstag trat im Riesengebirge ein gewaltiger Temperatursturz ein. Auf dem Hodgegebirge hat es in der Nacht zum Sonnabend und am Tage selbst mehrmals stark geschneit; der Schnee lag heute, Sonntag, noch bis auf etwa 800 Meter Höhe. Auf der Koppe erreichte die Schneehöhe 1/2 Meter. Die Temperatur sank im Tale bis auf 3 Grad Wärme, während auf dem Gebirge mehrere Kältegrade herrschten.

von ihrem schwachen Stengel und reichte sie einem oder dem anderen der Kavaliere. Und Lotte pflichtete die wilden Blüten von der Heide, die das kleine Eden einschloß, und tat es der Prinzessin nach, und zwar so bestimmt und sicher, als gehörte das zu ihrem ständigen Tageswerk. Denn ihr für ihre Rosen eine besonders hohe Ehre ward, wenn auch sie geschwind noch eine und reichte sie dem Betreffenden mit den Worten dar:

„Ach, mein Herr, Sie haben gewiß viel Geld, bitte, nehmen Sie noch eine Rose, es ist ja für die Armen!“

Und die Kavaliere lachten und taten, wie die kleine Heideblüte tat, stauten auch ihren Geldbeutel gewissenhaft an, den sie jedem zeigte, und sagten ihr allerlei schöne Dinge, die sie glücklicherweise nicht verstand. Und wenn sie weiter zog, dann wurden wiederholt die Worte laut: „Allerliebste kleine Heide, entzündender Bals. Rosiges, kleines Häschen, diese kleine Heiderose; wirklich süß.“

„Aber dumm und ungeliebt“, wagte wohl einer einzusprechen. „Sie hat keine Manieren.“

„Anfang, die Prinzessin Erica ist ihre Freundin, und das genügt“, lächelte ein alter Kammerherr.

„Sie ist ihre Freundin“, ging es durch die Reihen.

„Natürlich ist sie ein Licht.“

„Tanzkarte von Heiderose schon beschrieben?“ fragte ein Leutnant seine erhelltesten Kameraden.

„Nein, nein“, hallte es durcheinander, und wieder wandte man sich der Heideblüte zu.

Kurt von Herbig, der verlässliche Adjutant des Kronprinzen, war der erste, welcher Lotte erreichte.

„Heiderose's Kind der Heide, liebliche Rose der Heide“, rebete er Lotte paradiesisch an, „darf ein armer Sterblicher um einen Tanz für den heutigen Abend bitten?“

„Natürlich!“ lachte Lotte hell auf und hielt ihm ihre Tanzkarte hin. „Sehen Sie mal, alles noch leer — schrecklich, nicht wahr? Ach, und ich tanze doch so gern; Christel sagt zwar, ich dürfe nicht so „trampeln“, aber ich habe doch nicht immer so seine Schuhe an wie heute, und gelernt hab ich's auch nicht.“

Der lustige Kurt belämpfte nur mit Mühe seine Lacklust.

„Heilige Madonna, wo haben Sie es denn gelernt, mein gnädiges Fräulein?“

„Bei Christel auf der Diel“, gab sie naiv zurück. „Aber bitte, sagen Sie doch nicht „gnädiges Fräulein“ zu mir, Herr Leutnant, sagen Sie doch, bitte, Lotte, ja?“

## Heidezauber.

Roman von Anny Wotho.

22. Fortsetzung.

Der Tag des großen Wohltätigkeitsbazzars, der schon wochenlang die Heiden und die Gegend umher beschäftigt hatte, war in den Räumen des herrlichen Schlosses eröffnet worden. Die Säle strahlten in einem Meer von Licht und Glanz. Prachtvolle Blumen und Pflanzungen, untermischt mit den herrlichsten blühenden Blumen, waren überstrahlt von den überall hervorwühlenden, rot, grün und gelb schimmernden Glühbirnen, deren blendendes Licht alles überflutete. Ein mittlerer Saal war für die Tanzenden reserviert, im großen Saal aber bot sich ein farbenprächtiges, märchenhaftes Bild dem Beschauer dar. Die einzelnen aufgestellten Buben mit ihren jugendlichen Verkäuferinnen, in den verführerischen Trachten, wettstreiten mit dem prächtigen Bau der großen Halle, in der die Tombola aufgestellt war. Hier bot Prinzessin Ruth im Verein mit der jungen Gräfin Blissen — einem reizenden, braunlockigen Mädchen — beide in kleinem aristokratischen Kostüm (gleichsam Fortuna verkörpernd) zu hohen Preisen Bote zum Verkauf dar, die reizenden Absatz fanden. Der Kronprinz und Niendorf sekundierten, ohne jedoch ihren hohen Partnern mehr Aufmerksamkeit als nötig war, zu schenken, da ihr ganzes Interesse durch die Vorgänge, die inmitten des Saales stattfanden, gefesselt waren.

Der Herzog und die Herzogin hatten auf einer hohen Erhöhe an die Bänke des Saales, inmitten zahlreicher Herren und Damen des Hofes, Platz genommen und schauten wohlgefällig lächelnd auf das bunte Bild, das sich ihnen bot.

„Wer ist denn der Kleine, ganz allerliebste Dadisch da drüben unter den Heberosen?“ rief der Herzog ganz enthusiastisch seiner Gemahlin zu. „Wahrlich, da kann man sagen: „Eine solche Rose selber!“ Das Heiderosen-Kostüm ist sehr glücklich gewählt.“

„Es ist so, wie du sagst, mein Freund“, gab die Herzogin lächelnd zurück. „Die Kleine ist Erica's Protege, ein Heidekinde, und nebenbei noch die kleine Schwester des Professors Niedmann.“

„Si der Laufend, der Satanskerl, warum hat er denn diesen Schatz verheimlicht?“

„Sie ist ein Kind, Liebster!“

„Um“, machte der Herzog und sah wieder zu Lotte

## Landw. Verein Riesa.

### Versammlung

Donnerstag, den 30. Mai abends 8 Uhr in der Eldterrasse.  
 1. Vortrag des Herrn Warrer Viesers-Bauba über die Frage: „Wie leben wir wirtschaftlich da.“  
 2. Aussprache hierzu und Eingänge.  
 Auch Nichtmitglieder - Damen und Herren - sind willkommen. In Anbetracht der Gefamtlage wird dieser Vortrag von der Kal. Amtsch. Großenhain warm empfohlen. Um recht zahlreichen Besuch bittet der Vorstand.

## Riesa - Stern-Saal.

Donnerstag, den 30. Mai, abends 8 Uhr  
**Gesamt-Gaestpiel**  
 der **Dresdner Königshof-Operette**  
 unter der Direktion: Oswald Wolf.  
 Summieren Mai in Riesa. Dresdens erfolgreichste Operette.

## Meißner Mädel! Meißner Wein!

Operette in 3 Akten von Johann Wendler.  
 20 Darsteller.  
 Musikalische Leitung: Paul Seeger.  
 Gesangsleiter:  
 Und schenkt mir der Himmel so ein liebes Engelchen.  
 Meißner Mädel! Meißner Wein!  
 Männertreu ist leider nur ein leerer Wahn.  
 Ich betrus, ach betrus, den Schlüssel gib mir,  
 O du mein kleines, zuckersüßes Luderchen.  
 Dreißerminut. Schneidige Tänze. Prachtvolle Kostüme.

Preise der Plätze:  

	Sperrig	1. Platz	2. Platz	Galerie
Vorverkauf:	2,00	1,50	1,00	0,60
Abendkasse:	2,50	1,80	1,25	0,75

 Vorverkaufsstellen: Zigarrengeschäft Wittig und Buchdruckerei Abendroth.  
 Nur diese Aufführung. Keine Wiederholung.

## Doppelquartett „Liedertafel“ Gröba

Leitung: Paul Rosge.  
 Mittwoch, den 29. Mai, abends 8 Uhr,  
 zum Besten des „Heimatbund“

## Konzert Im Gasthofe zu Gröba.

Mitwirkende:  
 Frau Maria Ufer-Röhler: Sopran.  
 Das feidgrane Streichquartett.  
 Herr Scherer: Erste und heitere Vorträge.  
 Am Klavier: Herr Oskar Müller.  
 Eintritt: Vorverkauf bei den Herren Kaufmann Zimmer und Otto, sowie im Restaurant „Thüringer Hof“ und „Wartburg“: 1,25 Mark (Sperrig) und 0,75 Mark.  
 Abendkasse: 1,50 Mark (Sperrig) und 1,- Mark.

## Romantischer Abend

(Lieder und Weisen vergangener Zeiten).  
**Vieselott Berner** aus u. **Conrad Berner** Berlin.  
 Viola d'Amour - Lieder zur Laute - Violine.  
 Eintrittskarten zu Mk. 2,50, 1,50 und 1,- in der Buchbdlg. Hoffmann. An der Abendkasse erhöhte Preise.  
 Schweizer Tournee-Berner Bund. Abende größter, entzückender Romantik und unvergesslichen Kunstgenusses.

**SARRASANI DRESDEN**  
**MAZEPPA oder der Aufstand in der Ukraine.**  
 Das schönste Schauspiel, das Sarrasani je zeigte. 230 Mitwirkende, 80 wilde und dressierte Pferde. Historische Ausstattung im Werte von 135000 M. Ausserdem: Das vollkommen neue, hochkomische Circusprogramm. Allabendlich 7 1/2 Uhr. Sonntag 7 Uhr. Mittwoch, Sonnabend, Sonntag auch 3 Uhr.

Meine Praxis bleibt 4 Wochen geschlossen.  
 Dentistin Natalie Berg.

Unser hochverehrter und hochgeschätzter Komp.-Führer, unser treuer, lieber Kamerad  
**Oberleutnant Konrad Reinhold,**  
 Pi.-Batt. 22,  
 Ritter d. Mil. St. Heinrichs-Orden, Inh. E. K. 1. u. a. hoher Auszeichnungen,  
 ist am 17. Mai früh auf einer Patrouille gefallen.  
 Seine edle Gesinnung, seine nie rastende Liebe und Fürsorge für seine Kompagnie wird ihn uns stets unvergessen machen.  
**Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften einer Pionier-Kompagnie.**

Donnerstag früh von 9 Uhr an Verkauf von  
**prima Bierdelfisch**  
 nur an die Inhaber der Kontrollkarten Nr. 1-200.  
**Albert Mehlhorn, Gröba**  
 Pferde-Schlächterei, Rischtr.



**Seife und Seifenpulver.**  
 Die Mai-Marken, sowie die Mittelstücke werden nur noch bis zum 31. d. M. geliefert. Die Juni-Marken werden schon jetzt geliefert. Seife und Seifenpulver ist vorrätig bei  
**F. B. Thomas & Sohn, Riesa, Hauptstr. 60.**

**Brikett-Abgabe**  
 Mittwoch vorm. Nr. 101-200.  
 M. Gunkel.

**Schäferei Groptitz**  
 verkauft Sonnabend, den 1. 6., um 9 Uhr vorm. auf dem Schäferhof gegen Antausch-Bescheinigung  
**50 Stück Hauslämmer.**

**Schlacht-Pferde**  
 kauft jederzeit **Otto Gundermann,**  
 Rischtr., Riesa. - Telefon 273.  
 Bei Rischtr. schnell zur Stelle.

Statt Karten.  
 Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben Gattin, unserer guten Mutter  
**Minna Kunze geb. Schilling**  
 sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die aufrichtige Teilnahme in Wort und Schrift, für den überaus reichen Blumenschmuck und ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte unseren **innigsten Dank.** Alles das hat unsern wunden Herzen wohlgetan.  
 Du aber, liebe Mutter, Habe Dank für alle Liebe, die Du uns bewiesen.  
 Der tieftrauernde Gatte  
 Waffenmeister **R. Kunze** und **Kinder** nebst übrigen **Hinterbliebenen.**  
 Riesa, Mittweida, Dresden, Großenhain, Hochammerich a. Rho., Kiel, Bremerhaven und im Felde.  
 Stets einfach war Dein Leben,  
 Du dachtest nie an Dich,  
 Nur für die Deinen strebend,  
 Hielst Du für Deine Pflicht.  
 Hast viel gewirkt zur Lebenszeit,  
 Hab Dank dafür in Ewigkeit.  
 Leicht sei Dir die Erde; Ruhe in Frieden!

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Gatten und Vaters des Best.  
**Karl Max Kümmel**  
 sage ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten meinen herzlichsten Dank.  
 In tiefer Trauer  
 Marie verw. Kümmel und Kinder.  
 Gröba, den 27. Mai 1918.

Nach langer, banger Ungewissheit erhielt ich gestern die so traurige Nachricht, daß mein lieber, guter Pflegeohn, der **Grenadier**  
**Karl Pertermann**  
 bei den schweren Kämpfen in der Durchbruchschlacht am 29.-30. März den Heldentod erlitten hat. Sein heißer Wunsch, die geliebte Heimat wiederzusehen, war ihm nicht vergönnt.  
 Ruhe sanft und leicht sei Dir die feindliche Erde.  
 Reuweida, am 27. Mai 1918.  
 Im tiefsten Schmerze  
 Frau verw. Gend. Cüh als Pflegemutter nebst Söhnen.

## Kirchennachrichten.

Gröba, Mittwoch abends 7,30 Uhr Besprechung in der Kirchschule, P. Winkler.

**Anerkennung!**  
 Herr Alfred Gledler, Chemnitz Rischtr. Str. 18, verkaufte mir sehr schnell mein Grundstück mit Rohlengeld. Zeitsch. St. Nr. 1918, S. 6.

**Hohe Belohnung**  
 erhält derjenige, welcher mir das gemeindefähliche Subjekt, welches mit meine Gewässerungsanlage an meinen Wiesen beschädigt, so nennt, daß ich das selbe gerichtlich belangen lassen kann.  
**A. Röber, Mautitz.**  
 Wenn die erlogenen und ähnen Nachrichten meiner Frau gegenüber nicht nachlassen, verlange ich jede Verlon unverzüglich vor Gericht.  
**B. Prange,**  
 Reithain Nr. 23.

**Früh gelch. Hund**  
 schwarzgelb, angekauft. Abzuholen binnen 3 Tagen  
**Groptitz Nr. 13.**  
 Anständig. Vel. sucht einfach möbl. Zimmer. Offerten unter J R 609 an das Tageblatt Riesa.  
 Ich suche für Einl.-Freiw.

**Wohnung**  
 Nähe Feld-Str. Nr. 68, Abt. I. Angebote unter L R 611 an das Tagebl. Riesa erbeten.

**300 Mark**  
 gegen Sicherheit und hohe Zinsen los zu haben gesucht. Best. Offerten unter K R 610 an das Tageblatt Riesa.

**10000 bis 15000 Mk.**  
 sind per 1. Juli auf sichere Hypothek anzuleihen. Offerten unter M R 612 an das Tageblatt Riesa.  
 Für mein Tapferteilegeschäft suche ich ein nicht zu junges, frbl. Mädchen als

**lernende Verkäuferin**  
 gegen hohe monatl. Vergütung.  
**Alwin Blanko.**  
 Wegen Verheiratung des Lehigen suche ich zum 1. Juli ein tüchtiges, zuverlässiges **Hausmädchen** mit Kochkenntnissen. Mit Zeugnissen vorzulegen bei Frau Major v. Holmann, Bismarckstr. 35a, 1.

**Frauen und Mädchen**  
 finden dauernde Arbeit bei **Gustav Schulze,** Marmorwerk.  
**Sauberes Mädchen** (bis 16 Jahre) für 1/2 oder ganzen Tag sucht Friedrich-August-Str. 12, 2. r.

**2 kräftige Arbeiter**  
 für ständige Arbeit gesucht.  
**Barth & Sohn.**

**Älterer Mann,**  
 kann auch Kriegsverwundeter sein, welcher Sägen schärfen und reparieren kann, wird sofort eingestellt.  
**Hafenhobelwerk Gröba-Riesa.**  
 Ich suche zum sofortigen Antritt und in dauernde Beschäftigung einen

**Schmied.**  
**Gustav Schulze, Marmorwerk**

**Arbeiter und Arbeitsfrauen,**  
 Dampfheizer, Maschinenwärter werden angenommen.  
**Papierfabrik Gröba**  
 Olshager Str. 53.

**Kräftige Arbeiter**  
 werden für dauernde Beschäftigung angenommen.  
**Safenhobel- u. Sägewerke, Gröba-Riesa.**

**Herrschafter Diener gesucht**  
 in Pausitz, Sonn., d. 2. 6.  
 Schulung zum Bedienten gesucht Mathildenstr. 1, 1.  
**Tischler**  
 sucht für dauernde Beschäftigung **Herrmann, Riederan.**

**Böttcher**  
 gesucht für Lagerarbeiten in Gröba am Hafen.  
**Ernst G. Fritsche.**

**Zughund**  
 zu kaufen gesucht.  
**Gahn, Reuben.**

**Kostenwagen**  
 verkauft  
**Riederan, Albertstr. 7.**

**Guterhaltener Kinderwagen**  
 zu verkaufen. Zu erfragen im Tageblatt Riesa.  
**Kartoffelschalen**  
 abzugeben **Markt. 21.**

**Trocknes Futter**  
 1. vert. Bismarckstr. 114, 3. r.  
**gefärbtes Frauenhaar**  
 f. mit **Arno Schreiber,** berecht. Haarankäufer, Bismarckstr. 15a.  
**Tabakpflanzen**  
 mit Kulturraum, u. Vnl. a. Zigarrenmachen 50 Stk. 3,-, 100 Stk. 5,50, 500 Stk. 25 Mk. vert. bei sorgf. Verpackung **E. Gocht,** Gartenbau, Berlin-Schönholz.

**Leinölfirnis**  
 u. reines Bleiweiß  
 kauft zu höchsten Tagespreisen **O. Freymann,** Dekorationsmaler, Annaberg, Erzgeb.  
**Fenstergaze**  
 empfiehlt  
**Baul Schierich, Glaubitz.**

**Haben Sie**  
 das Rieseer Tageblatt für Juni bestellt?  
**Stundenlohn**  
 selte Röpfe, großer Vorrat, Pfanzwickeln, Tomatenpflanzen u. f. w. empfiehlt **Gärtnerei Alwin Storf.**

Morgen Mittwoch Versammlung. Näheres über Preisauschreiben des Gaus am 2. Juni in Altoldsch.  
 Donnerstag, d. 30. 5. 18, abends 7,30 Uhr **Monatsversammlung** im Hotel Wett. Hof. Bezirksversammlung betreffend. **Der Vorstand.**  
 Allen denen, welche den Garg unseres kleinen Liedlings so reich mit Blumen schmückten, herzlichsten Dank. Du aber, lieber Georg, ruhe in Frieden. In tiefer Trauer  
**Paul Berthold**  
 nebst Angehörigen.  
 Mergendorf, a. B. Begräbnistag.  
 Die heutige Nr. umfasst 4 Seiten.